

## **Materialentnahmegrube mit bronzezeitlichen Abfallgruben**

Alexandra Müller

Durch die Notwendigkeit einer Umfahrungsstraße für die Ortschaft Schützen am Gebirge (Burgenland), wurden ab Oktober 2012 die Bauarbeiten durch den Verein PannArch archäologisch mitbetreut. Die Untersuchungen dauerten bis in das Jahr 2014.

Unter anderem wurde eine Materialentnahmegrube mit dem Maß 15,8 m x 13,5 m auf dem Areal entdeckt (siehe Abb.1). In der Materialentnahmegrube kamen etwas tiefer kleinere Gruben zum Vorschein, deren Formen und Tiefen wiederum völlig verschieden waren. Auch die Anordnung schien wahllos zu sein und die Profile der Gruben waren kessel- bis trichterförmig.

In diesen Gruben wurden neben zahlreichen Keramikfragmenten kleinere Mengen von Tierknochen gefunden. Besonders herausstechend ist der Fund eines Unterkiefers des Hauspferdes. Die Keramikfragmente sind durchwegs der frühen und mittleren Bronzezeit zuzuschreiben. Für die Frühbronzezeit sprechen die aufgefundenen Keramikfragmente der Wieselburger-Kultur<sup>1</sup>. Dies erkennt man sehr gut an den sanduhrförmigen Henkeln. Der Übergang von der Frühbronzezeit zur Mittelbronzezeit wird durch die aufgefundenen Keramikfragmente der Litzenkeramik<sup>2</sup>, des Věteřov-Mad'arove-Kulturkreises<sup>3</sup> sowie der Nordpannisch Inkrustierten Keramik<sup>4</sup> an dieser Fundstelle sehr gut dokumentiert. Auch die Interaktionen zwischen den Kulturen untereinander kann durch diesen Fund nachvollzogen werden. Als ortsansässige Kultur zu Beginn der Mittelbronzezeit im Burgenland ist die Litzenkeramik zu nennen. Die nebenbei aufgefundenen Stücke des Věteřov-Mad'arove-

---

<sup>1</sup> Alois J. Ohrenberger, „Ein zweites Gräberfeld der Wieselburger Kultur bei Gattendorf, Bez. Neusiedl am See“, in: Burgenländische Heimatblätter 18, Eisenstadt 1956, 55 - 62

<sup>2</sup> Zoja Benkovsky-Pivovarová, „Zur Problematik der Litzenkeramik in Österreich“, Prähistorische Zeitschrift 47. Band, Berlin – New York 1972, 198 - 211

<sup>3</sup> Johannes-Wolfgang Neugebauer, „Böheimkirchen. Monographie des namengebenden Fundortes der Böheimkirchnergruppe der Věteřov-Kultur“, in: Archaeologia Austriaca 61-62, Wien 1977, 31 -207

<sup>4</sup> Pál von Patay, „Frühbronzezeitliche Kulturen in Ungarn“, in: Dissertationes Pannonicae Ser. II, No. 13, Budapest 1938, 60 - 68

Kulturkreises<sup>5</sup> sowie der Norpannonisch Inkrustierten Keramik lässt auf regen Austausch mit den „Nachbarn“ schließen.

Der Fund des Unterkiefers des Hauspferdes (siehe Abb. 2) zeigt schon recht deutlich, dass das Pferd in der Bronzezeit immer mehr an Bedeutung dazu gewinnt. Es diente nicht nur als Fortbewegungsmittel, mit welchem man größere Distanzen zurücklegen konnte, sondern auch als Zuchtier und als Nahrungslieferant. Pferde sind in der Bronzezeit vielfach verfügbar und haben daher große Auswirkungen auf den Personen- und Warentransport sowie auf das Kriegswesen. Es ist anzunehmen, dass das Pferd in unseren Breiten in der Bronzezeit jedoch vorrangig als Reittier benutzt wurde. Im Gegensatz zu den heutigen Pferderassen war das urgeschichtliche Hauspferd von der Statur her wesentlich kleiner. In der Schweiz, in Südwest- sowie in Mittel- und Ostdeutschland sind die Tiere relativ klein mit einer Schulterhöhe von 125 cm.

Im Karpatenbecken hingegen traten bedeutend größere Hauspferde auf, die eine Schulterhöhe von 135 cm aufweisen konnten.<sup>6</sup> Erst durch die Intensivierung der Domestikation sowie Einkreuzungen in der Züchtung sind die heutigen Pferderassen entstanden.

Die entdeckte Materialentnahmegrube konnte in dem vorliegenden Fall doch noch einige Grubenformen sowie deren Inhalt preisgeben. Anhand des Fundmaterials von fragmentierter Keramik sowie Teilen von Tierknochen kann man mit größter Wahrscheinlichkeit von Abfallgruben sprechen. Das heißt in der näheren Umgebung hat es kleine, weilerartige Siedlungen bereits von der Frühbronzezeit bis in die beginnende Mittelbronzezeit gegeben. Die Reste der Siedlungen wurden bei der durchgeführten Grabung jedoch nicht entdeckt und liegen vermutlich noch schlummernd unter der Erde.

Die Besonderheit dieser Fundstelle zeigt sich jedoch daran, dass an jener der Übergang von der Frühbronzezeit in die Mittelbronzezeit durchgehend dokumentiert werden konnte.

#### Literaturverzeichnis

- 
- <sup>5</sup> Anton Točík, „Nitriansky Hrádok – Zámeček, bronzezeitliche befestigte Ansiedlung der Mad'arovce-Kultur“, in: *Materialia archaeologica Slovaca* 3, Nitra 1981, 1 - 200
- <sup>6</sup> Norbert Benecke, „Haustierhaltung, Jagd und Kult mit Tieren im bronzezeitlichen Mitteleuropa“, in: Bernhard Hänsel (Hg.), *Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. Abschlussstagung der Kampagne des Europarates: Die Bronzezeit: das erste goldene Zeitalter Europas an der Freien Universität Berlin*, 17. – 19. März 1997, Kiel 1998, 61 -75

**Benecke Norbert**, „Haustierhaltung, Jagd und Kult mit Tieren im bronzezeitlichen Mitteleuropa“, in: Bernhard Hänsel (Hg.), Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. Abschlussstagung der Kampagne des Europarates: Die Bronzezeit: das erste goldene Zeitalter Europas an der Freien Universität Berlin, 17. – 19. März 1997, Kiel 1998, 61 -75

**Benkovsky-Pivovarová Zoja**, „Zur Problematik der Litzenerkeramik in Österreich“, Prähistorische Zeitschrift 47. Band, Berlin – New York 1972, 198 - 211

**Neugebauer Johannes-Wolfgang**, „Böheimkirchen. Monographie des namengebenden Fundortes der Böheimkirchnergruppe der Věteřov-Kultur“, in: Archäologie Austriaca 61-62, Wien 1977, 31 -207

**Ohrenberger Alois J.**, „Ein zweites Gräberfeld der Wieselburger Kultur bei Gattendorf, Bez. Neusiedl am See“, in: Burgenländische Heimatblätter 18, Eisenstadt 1956, 55 – 62

**Točík Anton**, „Nitriansky Hrádok – Zámeček, bronzezeitliche befestigte Ansiedlung der Mad'arovce-Kultur“, in: Materialia archaeologica Slovaca 3, Nitra 1981, 1 - 200

**Von Patay Pál**, „Frühbronzezeitliche Kulturen in Ungarn“, in: Dissertationes Pannonicae Ser. II, No. 13, Budapest 1938, 60 - 68



Abb. 2: Unterkiefer des Hauspferdes mit der Zahnreihe P2 – M3 (Foto: A. Müller)



*Abb. 1: In Schützen gefundene Urne. Die letzte Ruhestätte eines verbrannten Leichnams*



*Abb. 2: Spinnwirtel, Grabbeigabe*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Alexandra

Artikel/Article: [Materialentnahmegrube mit bronzezeitlichen Abfallgruben 59-62](#)